

Berlin, den 23.8.2007

**Museum für Fotografie**

## **Simone Mangos: The Ideology of Memory**

**Eine Ausstellung der Kunstbibliothek, Sammlung Fotografie –  
Museum für Fotografie, vom 24. August bis 4. November 2007**

Ort: Museum für Fotografie, Jebensstraße 2, 10623 Berlin

*Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds und von museum&location*

Seit 1998 forschte Simone Mangos zu dem Gelände der ehemaligen Ministergärten in Berlin und verfolgte parallel die Entwicklung der Debatte zum dort geplanten Denkmal für die ermordeten Juden Europas. Ihre Arbeiten dazu untersuchen die Genese des Denkmals, sowie die vielen Kontroversen, Reaktionen und Aktionen des Denkmalstreits.

Im Museum für Fotografie zeigt Simone Mangos in zwei Ausstellungsräumen die Ergebnisse ihrer Recherchen. Etwa 60 Fotografien - eigene Aufnahmen aber auch dokumentarische Bilder - dokumentieren den radikalen Wandel der nach 1989 brachliegenden Ministergärten. Die Fotografien zeigen die Ausgrabungen, die Grundsteinlegung, die Aufstellung großer Werbetafeln, die Protestbanner der Projektgegner, aber auch die spektakulär gescheiterte Plakatwerbeaktion 'Den Holocaust hat es nie gegeben'. Besonderes Augenmerk richtet Simone Mangos schließlich auf den heutigen Gebrauch des Geländes, das in kurzer Zeit einen festen Platz im Besuchsprogramm von Touristen gewonnen hat. Diesen touristischen Stellenwert eines Mahnmals, das an das schlimmste Verbrechen in der Menschheitsgeschichte erinnert, kommentiert Mangos mit gnadenloser Schärfe. Die Diskrepanz zwischen der erschütternden Symbolik des Mahnmals und seiner schaulustigen Rezeption in der öffentlichen Wahrnehmung nimmt in den Fotografien von Simone Mangos fast abtraumhafte Züge an.

Der riesige Kaisersaal im Museum für Fotografie hat die australische Künstlerin zu einer Installation angeregt, die eine geophysikalische Aufnahme des Mahnmalgeländes und die Spuren seiner früheren Bebauung in den kriegszerstörten Saal transferiert. Aus Regalen des Museums für Fotografie, nicht mehr genutzten Tischen, Stühlen und Kisten, aus Informationstafeln ehemaliger Ausstellungen, aus Kanistern, Gitterrosten und Lampen sowie Bodenfunden vom Gelände des Mahnmals wird unter anderem der Grundriss eines Bunders rekonstruiert, der sich im Garten der Dienstvilla von Joseph Goebbels befand und bei der Errichtung des Denkmals nicht beseitigt wurde.

Ein besonderes Fundstück ist die große bronzene Ehrentafel für die gefallenen Offiziere der preußischen Landwehr im deutsch-französischen Krieg 1870/71. Mit ihrer Installation findet Simone Mangos eine Art Passage durch die Kaisersaalruine in die deutsche Geschichte der letzten

Seite 1 von 3  
Staatliche Museen  
zu Berlin  
Generaldirektion  
Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

Dr. Matthias Henkel  
Leiter  
Presse – Kommunikation –  
Sponsoring  
m.henkel@  
smb.spk-berlin.de

Dipl. phil. Anne Schäfer-Junker  
Pressekontakt  
a.schaefer-junker@  
smb.spk-berlin.de

Tel +49(0)30-266-2629  
Fax +49(0)30-266-2995

**www.smb.museum**

**Pressemitteilungen  
Pressefotos  
www.smb.museum/presse**

**www.MuseumShop.de**

150 Jahre. Für „Ideology of Memory“ ist der Kaisersaal ein bedeutungsmächtiger Ort. Als Ballsaal für die Offiziere der Preussischen Landwehr war er ursprünglich ein Versammlungsort der Militärs, im 1. Weltkrieg diente er als Lazarett und als Ruine steht er noch immer symbolisch für die Zerstörungen des 2. Weltkriegs. Im Januar 1966 wurde im Kaisersaal die damals heftig umstrittene Wanderausstellung zum Frankfurter Auschwitz-Prozess gezeigt

So macht die Ausstellung 'Die Ideologie der Erinnerung' einen Vorschlag zu unserem Umgang mit der Erinnerung: was selektieren wir für das Gedächtnis, welche Form geben wir unseren Erinnerungen, und welche Folgen hat diese selektive Wahrnehmung für das Verständnis unserer Vergangenheit?

Simone Mangos hat es in ihrem künstlerischen Schaffen immer wieder vermocht, den Ausstellungsort und ihre künstlerische Intervention intensiv aufeinander zu beziehen. Sie schreibt: "Meine gesamte künstlerische Produktion der letzten 20 Jahre wurde von bestimmten Orten und Räumen geprägt, formiert und gebildet. Form und Dimension der Architektur, Licht, Kontext und historischer Hintergrund sind die grundlegenden Elemente meiner Arbeit. Manchmal sind es die Spuren innerhalb eines Raumes oder Ortes, welche unabsichtlich die Vergangenheit enthüllen, ungeachtet mancherlei Bemühung, gerade diese Spuren aus dem Gedächtnis zu entfernen."

Im Projekt „Ideology of Memory“ unterstreicht Simone Mangos diesen wissenschaftlichen Aspekt ihrer Arbeit mit ihrer Dissertation „A Monumental Mockery. The Construction of the National Holocaust Memorial in Berlin“. Die Dissertation entstand an der University of New South Wales und wird ebenfalls in der Ausstellung gezeigt.

## Service

Ausstellungsdauer 24. August bis 4. November 2007  
Eröffnung 23. August 2007, 19 Uhr

Ort Museum für Fotografie. Staatliche Museen zu Berlin, Jebensstraße 2 (am Bahnhof Zoo), 10623 Berlin

Öffnungszeiten Di bis So 10-18 Uhr  
Do 10-22 Uhr

Eintrittspreise 6,- €, ermäßigt 3,- € (Tageskarte Charlottenburg) donnerstags ab 18 Uhr freier Eintritt

Verkehrsverbindungen DB, S, U, Bus: Bahnhof Zoologischer Garten

Führungen jeden Sonntag 14 und 16 Uhr, 3 €

Sonderführungen Tel.: +49 (0)30 – 266 3666  
Fax: +49 (0)30 – 266 3670  
E-Mail: fuehrungen@smb.spk-berlin.de

Weitere Informationen Tel.: +49 (0)30 – 266 2188  
Fax: +49 (0)30 – 266 3255  
E-Mail: mf@smb.spk-berlin.de  
Website: www.smb.museum/mf

Seite 2 von 3  
Staatliche Museen  
zu Berlin  
Generaldirektion  
Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

Dr. Matthias Henkel  
Leiter  
Presse – Kommunikation –  
Sponsoring  
m.henkel@  
smb.spk-berlin.de

Dipl. phil. Anne Schäfer-Junker  
Pressekontakt  
a.schaefer-junker@  
smb.spk-berlin.de

Tel +49(0)30-266-2629  
Fax +49(0)30-266-2995

**www.smb.museum**

**Pressemitteilungen  
Pressefotos  
www.smb.museum/presse**

**www.MuseumShop.de**

**Buch zur Ausstellung Simone Mangos: The Ideology of Memory**

Zur Ausstellung erscheint die von Simone Mangos an der University of New South Wales eingereichte Dissertation 'A Monumental Mockery. The Construction of the National Holocaust Memorial in Berlin'.  
Berlin: dissertation.de, 2007. Broschiert, 213 S., 35 Abbildungen in Farbe und Schwarz-Weiß, 25 x 17,7 cm, ISBN 978-3-86624-275-3  
Verkaufspreis 25 € im Museumsbuchladen

Seite 3 von 3  
Staatliche Museen  
zu Berlin  
Generaldirektion  
Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

Dr. Matthias Henkel  
Leiter  
Presse – Kommunikation –  
Sponsoring  
m.henkel@  
smb.spk-berlin.de

**November 2007: Umbau des Kaisersaals beginnt**

Nach dieser Ausstellung schließt die Kunstbibliothek zwischenzeitlich ihre Filiale im Museum für Fotografie. Anlass ist der Umbau des Kaisersaals in eine Ausstellungshalle, die höchsten internationalen Standards entspricht. Seit der Eröffnung des Hauses im Juni 2004 wurden hier von Fotografen und Künstlern (Raimund Kummer, M+M, Philipp Schönborn, Boris Hars-Tschachotin und Hannes Nehls, Regina Schmeken, Reiner Leist, Raymond Depardon und nun Simone Mangos) spektakuläre Installationen in Auseinandersetzung mit dem kriegsversehrten Raum entworfen. Immer wurden mit den Ausstellungen auch die Grenzbereiche der Fotografie ausgelotet, wurde nach den Beziehungen des Mediums zu Skulptur und Film, zu Religion und Geschichte gefragt.

Dipl. phil. Anne Schäfer-Junker  
Pressekontakt  
a.schaefer-junker@  
smb.spk-berlin.de

Tel +49(0)30-266-2629  
Fax +49(0)30-266-2995

[www.smb.museum](http://www.smb.museum)

**Pressemitteilungen**  
**Pressefotos**  
[www.smb.museum/presse](http://www.smb.museum/presse)

Im November 2007 wird der Umbau des Kaisersaals in Angriff genommen. Nach den Plänen von Kahlfeldt Architekten wird eine Ausstellungshalle entstehen, die die Präsentation aller Formen von Fotografie vom 19. bis zum 21. Jahrhundert, vom kleinen Carte-de-Visite-Format bis zu den zeitgenössischen Großabzügen, ermöglichen wird. Der Kaisersaal soll im Februar 2009 wieder eröffnet werden.

[www.MuseumShop.de](http://www.MuseumShop.de)

**Die nächste Ausstellung der Sammlung Fotografie – Museum für Fotografie der Kunstbibliothek wird wegen des Umbaus in der Jebensstraße im Ausstellungsraum der Kunstbibliothek am Kulturforum Potsdamer Platz gezeigt werden. Vom 14. Dezember 2007 bis zum 2. März 2008 präsentiert sie in einer Retrospektive die Montagen und Experimente von Heinz Hajek-Halke, einem der großen Pioniere der Fotografie der 1920er und frühen 30er Jahre in Deutschland.**